

## PERSONALRATSWAHLEN

# Endspurt

Ich fühle mich wie am Ende eines Laufes und stelle mir die Frage, ob es ein Lang-, Mittel-, Kurzstreckenlauf oder nur eine Sprintstrecke ist.

Die feste Überzeugung, dass gute Personalratsarbeit auf regionaler und auf Landesebene wohl die beste Wahlwerbung ist, spricht für eine Langstrecke über einen Zeitraum von vier Jahren, der Beginn der Vorbereitung für die GdP-Wahlwerbung für die Mittelstrecken-, die letzten Wochen der intensiven Werbebemühungen für eine Kurz- oder Sprintstreckenperspektive.

Aber egal, wie unsere Engagierten dies individuell und unterschiedlich empfinden: Ehrlich zugegeben, es ist auch ganz schön anstrengend.

Trotzdem sind wir selbstbewusst. Viele Ziele, die erreicht werden konnten, geben auch Anlass dazu:

Strukturverbesserungen (z. B. die Verwendungsaufstiegsmöglichkeiten für den „mittleren und gehobenen Dienst“, 51 x A 13 Z-; 33 x A 13-; 176 x A 12- und 275 x A 11-Stellen zusätzlich; im Entgeltbereich 22 x E 13-; 48 x E 12- und 40 x E 11-Stellen zusätzlich im Zeitraum von 2017 bis 2023; im mittleren Dienst Reduzierung auf durchschnittlich zehn Jahre nach Einstellung bis zur Ernennung A 9 PHM'in und 22 Jahre bis zur Ernennung A 9 Z bzw. A 9 PK'in pf; das Ziel, keine Pensionierung mehr aus A 9, ist zwar noch nicht ganz erreicht, bleibt vorrangig), ein Zuwachs von 700 Stellen für die Landespolizei, die Stärkung der Bekämpfung des Kindesmissbrauchs, mehr Einstellungen in Eutin und Altenholz, der Aufbau der Zweiten Einsatzhundertschaft, die Wiedereinführung der Ruhegehaltfähigkeit und Dynamisierung von Polizei- und Justizvollzugszulagen, Schutzausrüstung für Tarifbeschäftigte in vollzugsnahen Aufgabenbereichen, die Reduzierung der Eigenbeteiligung in der Heilfürsorge auf ein Prozent, eine bundesweit sehr anerkannte gute Ausstattungssituation mit Einsatz- und Schutzausrüstungen und Verschiedenes mehr.

Wir sind aber gleichzeitig demütig und wissen, dass eine Wahl die unmittelbare Rückmeldung für die geleistete Arbeit bedeutet und die noch nicht erreichten Ziele die Diskussionen und Meinungsmache dominieren.

Ich bin froh darüber, in einem großen Team der GdP bei so vielen positiven Entwicklungen

der letzten Jahre mitgewirkt zu haben. Ein spürbarer Mitgliederzuwachs in der GdP Schleswig-Holsteins auf mehr als 6.300 bestätigt offenbar den Wunsch, sich in einer erfolgreichen Gewerkschaft zu organisieren.

Trotzdem: Es muss noch viele weitere Veränderungen und Verbesserungen geben. Wir wollen eine moderne, motivierte, gut ausgebildete und ausgerüstete und gesunde Polizei für alle Bürgerinnen und Bürger in Schleswig-Holstein. Dazu brauchen wir noch einmal deutlich mehr Personal in einer zusätzlichen Gesamtstärke von 700 Stellen in den nächsten Jahren, die 122 aktuell vom Landtag beschlossenen neuen Stellen sind gut und richtig, werden für die Landespolizei aber nicht ausreichen!

Spätestens seit Anfang des Jahres steht die amtsangemessene Alimentation in Schleswig-Holstein durch die Einführung des Bürgergeldes und die Anhebung des Regelsatzes für die Sozialhilfe deutlich infrage. Die Tarifverhandlungen der Länder und die Übertragung der Ergebnisse auf die Besoldung und Versorgung werden im Herbst dieses Jahres zum Gradmesser. Die Forderungen nach der Wiedereinführung des sogenannten Weihnachtsgeldes bzw. einer Sonderzahlung für alle sind nicht verhallt und weiterhin GdP-Forderung.

Um junge Menschen für unseren tollen Beruf auch weiterhin begeistern zu können, bedarf es vielfältigster Attraktivitätsbemühungen und -steigerungen. Die Angebote des Landes Schleswig-Holstein können und müssen natürlich in einer vernünftigen Abwägung zur Konkurrenz des öffentlichen Dienstes in Bund, Ländern und Kommunen, aber auch der privaten Wirtschaft gestaltet werden, um im Tarif- und Beamtenbereich finanziell mithalten können. Die privat verfügbare Zeit und Flexibilität ist dabei eine bedeutende Währung der Zukunft. Nicht nur im Tarifvertrags-



Foto: Thomas Gründemann



verhältnis, sondern auch im Beamtenrecht wird diese Erkenntnis eine wesentliche Rolle spielen.

Wir haben zu vielen sehr positiven Entwicklungen für unsere Kolleginnen und Kollegen erfolgreich beigetragen. Das sollte Zutrauen und Selbstbewusstsein geben, auch zukünftig auf die von der GdP angebotenen Vorschläge für die Personalratsgremien zu setzen. Gewerkschafts- und Personalratsarbeit bleiben zwei Seiten einer Medaille.

Ich bitte euch: Stärkt die Mitbestimmung, nutzt das Wahlrecht und wählt für die örtlichen Personalräte und den Hauptpersonalrat der Polizei die GdP-Superstimmen sowie die GdP-KandidatInnen der Tarifbeschäftigten. Dann kommen wir ins Ziel, aber nicht um uns auszuruhen, sondern um die Herausforderungen der kommenden Jahre, der nächsten Langstrecke, anzunehmen und hoffentlich erfolgreich in allen Bereichen für euch zu wirken.

Torsten Jäger Landesvorsitzender ■

## Achtung! Wichtiger Hinweis!

Die Briefwahlenunterlagen für die Personalratswahlen müssen bis zum 9. Mai beim örtlichen Wahlvorstand sein. Die Postwege sind mitunter lang und unergründlich – sowohl bei der „Dienstpost“ als bei der „Deutschen Post“. Daher umgehend wählen und versenden. **Und so wird gewählt: Scanne den QR-Code**





# „Wir bitten um euer Vertrauen! Wir bitten um eure Stimme!“





GdP-REGIONALGRUPPE AFB

# Die Innenministerin im GdP-Kreuzverhör

**E**UTIN – In einem Kreuzverhör stellte sich Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack Anfang (Foto) April den kritischen Fragen des GdP-Vorsitzenden der Regionalgruppe AFB, Thomas Mertin (r.), und des Stellvertretenden Landesvorsitzenden der JUNGEN GRUPPE, Momme Henningsen (l.). Und das vor einer bemerkenswerten Kulisse: Rund 500 Zuhörer, vornehmlich junge Nachwuchspolizistinnen und -polizisten und „Stammpersonal“ der AFB hatten sich in der Halle 34 eingefunden, um zu verfolgen, was die „oberste Dienstherrin“ der Landespolizei an Antworten auf ein ganzes Bündel an vielfältigen Fragen parat hatte. Es waren Fragen, die aus der Mitarbeiterschaft fürs Kreuzverhör zusammengestellt worden waren.

Annähernd zwei Stunden dauerte das Befragen der CDU-Politikerin nach einem Grußwort des GdP-Landesvorsitzen Torsten Jäger.

Die Antworten der Innenministerin auf die Fragen der GdP-Vertreter:

## Nachwuchsgewinnung

Das Ziel, möglichst ausreichend Nachwuchskräfte für den Polizeiberuf zu gewinnen, sei eine Riesenaufgabe, unterstrich Sütterlin-Waack auf Nachfrage. Die Ministerin würdigte die Arbeit der Werbe- und Einstellungsstelle. Es gebe bereits umfangreiche und breit gefächerte Bemühungen an Nachwuchswerbemaßnahmen. Aufgrund rückgängiger Zahlen an Schulabgängern müsse der Fokus auch auf andere Zielgruppen mit Vorerfahrung wie der Bundeswehr und Studienabbrecher gerichtet werden. Notwendig sei auch der Einstieg in gemeinsame ressortübergreifende Rekrutierungsmaßnahmen der Landesverwaltung. „Wir dürfen uns in dieser Hinsicht aber nicht ausruhen“, so der Appell der Ministerin.

Reserviert zeigte sich Sütterlin-Waack bei der Frage, bei den Bewerbenden beispiels-



weise hinsichtlich der Polizeidiensttauglichkeit einen anderen Maßstab anzulegen, insbesondere bei Heuschnupfen oder ähnlich gelagerten Allergien sowie Farbsinnstörungen. „Tauglichkeit und Gesunderhaltung haben eine hohe Bedeutung für die Einsatzfähigkeit“, unterstrich sie. Die Länderpolizeien seien bei Einstellungsuntersuchungen grundsätzlich an die Polizeidienstvorschrift (PDV) 300 „Ärztliche Beurteilung der Polizeidiensttauglichkeit und der Polizeidienstfähigkeit“ gebunden. Die PDV 300 werde aber fortlaufend den aktuellen medizinischen Erkenntnissen angepasst. Aber bei geringer Ausprägung der Allergiesymptomatik (leichter Heuschnupfen etc.) erfolge schon seit Jahren eine Einstellung. Lediglich starke Allergien mit täglicher Dauermedikation könnten zum Ausschluss führen.

Bei Farbsinnstörungen (Rot-Grün-Schwäche), die z. B. eine Teilnahme am Straßenverkehr unter Nutzung von Sonder-/Wegerechten, Personenbeschreibungen für Fahndungsmaßnahmen oder Dokumentenprüfung erschweren könnten, führe die Rechtslage nur noch selten zu einem Ausschluss.

## Abbruch- und Durchfallquote in Ausbildung und Studium

Wie sie die Abbruch- und Durchfallquote in Ausbildung und Studium verringern wolle, wollte Momme Henningsen wissen. Das Thema sei mit Lehrkräften und Leitungen besprochen und dabei verschiedene Handlungsfelder erkannt worden. Die konkrete Prüfung der Umsetzungsmöglichkeiten habe begonnen. Dazu gehörten unter anderem die Überarbeitung der Lehr- und Stoffpläne sowie eine enge Begleitung durch Unterstützungsangebote in Theorie und Praxis, für die entsprechend Lehrkräfte zur Verfügung stünden, „Wichtig ist mir besonders eine psychosoziale Begleitung bei anstehenden Prüfungen“, hob die Ministerin hervor.

## Klassengröße

Die von der GdP monierte aktuelle Klassengröße mit 28 Anwärterinnen und Anwärter habe sich nur durch kurzfristig erhöhte Ein-



stellungszahlen ergeben und sollte auf jeden Fall langfristig wieder auf 25 reduziert werden, versprach die Ministerin.

### **Ungleichgewicht der praktischen Unterrichtsanteile**

Wie sie das Ungleichgewicht der der praktischen Unterrichtsanteile (45 Stunden Differenz) zwischen Ausbildung und Studium, beispielsweise bei einsatzbezogener Selbstverteidigung, bewerte, wurde die Ministerin gefragt.

Sütterlin-Waack: „Das kann ich nicht beurteilen und müsste genauer betrachtet werden. Das Studium sieht eine ausgewogene Kombination von theoretischen und praktischen Einheiten vor. Das Konzept ist bewährt und im Rahmen der Akkreditierung für geeignet befunden worden. Das Studium bereitet perspektivisch auch auf Führungsaufgaben vor. Deshalb steht die Eigenständigkeit bei den Studierenden im Mittelpunkt.“

### **Personalsituation in der FIAF (Fachinspektion Aus- und Fortbildung)**

Die Personalsituation in der FIAF sei seit einigen Jahren angespannt, so Thomas Mertin. Es fehle zur Vermittlung von Ausbildungsinhalten seit mehreren Jahren an adäquat ausgebildetem Personal (bspw. Einsatztrainern). Personalentwicklungsmaßnahmen fänden seit vielen Jahren trotz einer bestehenden Erlasslage faktisch nicht statt.

Man habe bereits vor drei Jahren von einer vorübergehenden „Belastungsspitze“ gesprochen. Nun solle die Zahl der Anwärter und damit auch die jeweilige Klassen-/Studiengruppengröße erneut zunehmen. Wie man diesem Umstand Rechnung tragen möchte, um die gem. Curriculum (gD) und Ausbildungsplan (mD) vorgesehene Mindestvorgabe an zu erteilenden Stunden im Kontaktunterricht umsetzen zu können und darüber hinaus auch weiterhin eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu betreiben, fragte Mertin.

Sütterlin-Waack: „Das haben wir im Blick. Die Belastungsspitzen der letzten Jahre resultieren aber auch aus den Mehreinstellungen der +500. Die Erhöhung der Ein-

stellungszahlen sollte bis 2024 abgeschlossen sein. In diesem Jahr wurden die Zahlen kurzfristig nochmals erhöht, um den Mehrbedarf abzudecken. Wie in anderen Bereichen auch ist die Personalsituation der FIAF in den letzten Jahren durch eine hohe Anzahl von Stellenbesetzungsverfahren gekennzeichnet. Derzeit werden Maßnahmen ergriffen, um die Stellenbesetzungsverfahren kurzfristig zu beschleunigen. Das System ist jedoch komplex und an rechtliche Rahmenbedingungen gebunden.

Bei der Personalbedarfsberechnung wird der Teilzeitausfall grundsätzlich berücksichtigt und die Landespolizei stellt in diesem Bereich jährlich mehr Personal ein. Losgelöst von einer personellen Betrachtung befasst sich die Behörde über das Projekt PULS (Projekt Umgestaltung Lehr- und Stoffpläne) mit einer Untersuchung und Anpassung der Ausbildungsinhalte.

### **Schutzwesten und Außentragehüllen**

Unruhig wurde es, als die Ministerin darauf hingewiesen wurde, dass aktuell Schutzwesten und Außentragehüllen in der Ausbildung fehlten. Es sei nicht sicherstellt, dass die Anwärterinnen und Anwärter mit ihren Schutzwesten ins Berufspraktikum gehen würden. Das habe zu großer Verunsicherung bei unseren Auszubildenden geführt, berichtet Thomas Mertin.

Als Folge des Ukraine-Krieges und als wirtschaftlicher Ausläufer der Coronapandemie gebe es erhebliche Zulieferprobleme im Bereich der textilen Schutzmaterialien, erklärte Sütterlin-Waack. Nach intensiven Gesprächen mit der Vertragsfirma sei die Lieferung der in diesem Jahr vermessenen Schutzwesten bis Ende 2023 zugesagt worden. „Die Einstellungsjahrgänge bis Februar und August 2023 erhalten zum Jahresende 2023 eine Schutzweste“, stellte die Christdemokratin fest. Die Ausstattung zum nächsten Praktikum sei nicht gefährdet, notfalls sei auch eine Poolausstattung möglich.

### **Kein WLAN in der Außenstelle Kiebitzhörn, wie lange noch?**

Sütterlin-Waack: Seit März 2023 liegt ein Glasfaseranschluss im Gebäude Kiebitzhörn.

Die ergänzende WLAN-Ausstattung inkl. der notwendigen Verkabelungen werden schnellstmöglich beschafft – aber auch hier unterliege die Polizei den allen bekannten Lieferproblematiken. Bei den im Anschluss benötigten Accesspoints betrage die Lieferzeit vier Wochen. Ein genauer Termin für die Nutzung des WLAN in Kiebitzhörn könne nicht benannt werden.

Die Ministerin ergänzte: „Und in Eutin werden bestehende Unterkunftsgebäude leistungsstärkere Geräte mit mehr zeitgleich möglichen Anmeldevorgängen erhalten. Die Bestellung läuft bereits. Zudem werden Neubauten mit leistungsstarker WLAN-Ausstattung zukunftsfähig gemacht. Da die neuen Unterkunftsgebäude in Eutin im Sommer 2024 bezugsfertig sein werden, sollen gem. der Behördenleitung der PDAFB die Unterkunftsgebiete in Kiebitzhörn nicht mit betrachtet werden. Somit wird eine WLAN-Anbindung nur für den Fachbereich II erfolgen“.

Thomas Mertin: „Wann kann ich online vom Arbeitsplatz oder von zu Hause meine Fortbildung absolvieren?“

„Daran wird gearbeitet“, konstatierte die Innenministerin. Bereits heute lägen für ausgewählte Fortbildungslehrgänge Onlineformate vor, beispielsweise das Fortbildungsprogramm Cybercrime und IT-Sicherheit.

Ob es aus Sicht der Ministerin angezeigt sei, die Anzahl der Fachlehrerinnen und Fachlehrer beizubehalten, wenn die Anwärterzahlen absehbar wieder zurückgehen. Seit Jahren gebe es zudem keine Praxisauffrischung für Fachlehrer, weil sie in dieser Zeit in der Ausbildung oder Fortbildung fehlen würden, stellte Thomas Mertin fest.

„Der derzeit erhöhte Personalbestand an Lehrkräften soll auch beibehalten werden, wenn Einstellungszahlen wieder sinken“, sagte die Ministerin auf Nachfrage zu. Durch die Erhöhung des Bestandspersonals der Landespolizei entstünden folgerichtig erhöhte Fortbildungsbedarfe. Diese werden durch die Fortbildungsbedarfe an neuen Einsatzmitteln wie Bodycam, DEIG oder die neue Mitteldistanzwaffe erhöht. Darüber hinaus müsse der Stau aus der Coronapandemie abgearbeitet und ausgeglichen werden.

Jedoch würden nach dem Ende der Coronapandemie und dem Ende der beson-



ders hohen Einstellungszahlen zwangsläufig wieder mehr Möglichkeiten für Praxisauffrischung der Fachlehrer:innen entstehen.

Die Diskussionen mit der Ministerin über eine gesunde Verpflegung im Einsatz führte in der großen Halle zu Gemurmel. Offenbar zur Überraschung Sütterlin-Waacks, die eine gute und gesunde Einsatzverpflegung als „total wichtig“ einstufte. „Ich wusste nicht, dass es hier Probleme gibt. Deshalb werde ich mich dafür einsetzen, dass Abhilfe geschaffen wird und es bei den Haushaltsberatungen einbringen“, versprach Sütterlin-Waack.

Unmissverständlich wies sie aber Erwartungen nach einer Reduzierung der Wochenarbeitszeit für die Polizei zurück. „Die ist vor dem Hintergrund der derzeitigen Möglichkeiten des Landeshaushaltes aktuell nicht finanzierbar“, sagte Sabine Sütterlin-Waack.

Um den Verlust an Arbeitszeit auszugleichen, läge der rechnerische personelle Mehrbedarf bei rund 177 Planstellen, erklärte die Ministerin.

Sütterlin-Waack zeigte sich auch zweifelnd, ob eine reduzierte Wochenarbeitszeit die Attraktivität für Berufseinsteiger steigere.

Weitere Aussagen der Ministerin:

#### – Zwei Cargohosen als persönliche Erstausstattung für K-Studierende

Gute Nachrichten hatte Sabine Sütterlin-Waack für die Studierenden der Kripo für ihre Zeit während des Hauptpraktikums, wenn sie für sechs Wochen ein Praktikum auf einer Schutzpolizeidienststelle versehen.

Seit dem 1. Januar dieses Jahres erhalten die Laufbahnbewerberinnen und -bewerber im Rahmen ihrer Ersteinkleidung zwei Cargohosen als persönliche Erstausstattung. Hosen werden seitdem in diesem Zusammenhang nicht mehr leihweise ausgegeben.

#### – Tourniquet als Mannausstattung bei Einsatzkräften

Durch das LPA wird derzeit geprüft, ob eine personengebundene Ausstattung unter taktischen, aber auch unter wirtschaftlichen Aspekten geboten und umsetzbar ist.

#### – Persönliche Ausstattung mit einem Umopol-Handy

Mit Stand März 2023 werden knapp 2.000 Smartphones in der Fläche betrieben, zum Beginn des zweiten Quartals 2023 erhöht sich die Anzahl um circa 1.600 in den operativ tätigen Bereichen der Landespolizei.

Die Umsetzung der Vollaussattung im operativen Bereich wird in den nächsten Jahren über eine schrittweise Beschaffung von Endgeräten umgesetzt werden, bislang ist 2025 avisiert.

#### – Ist die zweite Hundertschaft haushälterisch und politisch abgesichert und in welcher Stärke?

Die politische Absicht zur Aufstellung einer zweiten Einsatzhundertschaft in Sollstärke mit 123 Planstellen in Eutin besteht unverändert:

Integration der ersten 25 Kolleginnen/Kollegen in die erste Einsatzhundertschaft ab 1. August 2023 und 1. August 2024 die nächsten 25. 40 Stellen aktuell zusätzlich im Haushalt. Wenn diese ihre Ausbildung beendet haben, ist eine Abspaltung dieser 90 Kräfte als eigenständige zweite Einsatzhundertschaft beabsichtigt, die durch weitere Zuwächse auf eine vollständige Einsatzhundertschaft mit 123 Planstellen aufwachsen soll.

#### – Zukunft des Landespsychologischen Dienstes vor dem Hintergrund der Personalabgänge

Der Landespsychologische Dienst ist aktuell mit fünf Planstellen für Psychologinnen und Psychologen und einer Geschäftsstelle hinterlegt.

Von diesen fünf Planstellen sind nach der Kündigung einer Psychologin derzeit vier Stellen besetzt. Die freie Stelle wurde bereits ausgeschrieben.

Die GdP-Kritik an der Anbindung und Unterbringung des Psychologischen Dienstes bei der Personalabteilung (LPA 3) sei bei ihr angekommen, sagte die Ministerin. Im kommenden Jahr solle eine Evaluation stattfinden.

#### – Unbefristeter Vertrag für angestellten Fahrlehrer Benthien

Der Fahrlehrer Jan Martin Benthien steht seit 2017 in einem bereits mehrfach befristeten Arbeitsverhältnis und wartet auf einen unbefristeten Vertrag. Nach kurzer Diskussion, bei der neben der Fürsprache durch die GdP-Regionalgruppe auch Jan Martin Benthien persönlich Gelegenheit bekam, seine Situation darzustellen und den Wunsch äußerte, endlich einen unbefristeten Vertrag zu erhalten, zeigte sich Innenministerin beeindruckt und wandte sich in der Versammlung mit dem Daumen nach oben an Benthien: „Ihre Chancen sind jetzt so!“

#### – Aufstiegs für Verwaltungsbeamte in der Polizei und Tarifbeschäftigte

Sütterlin-Waack: „Die Landespolizei ist bestrebt, alle Möglichkeiten der Personalentwicklung für jede Beschäftigtengruppe zu nutzen. Für den Bereich der allgemeinen Dienste hat das Landespolizeiamt gerade für den Schnellaufstieg und den Regelaufstieg das Angebot von Bewerbungen unterbreitet. Die beiden weiteren Varianten des Bewährungsaufstiegs und des Praxisaufstiegs sollen zeitnah angeboten werden. Für den Praxisaufstieg ist noch das Verfahren zu beschreiben. Sobald dies geschehen ist, soll auch diese Möglichkeit den Beamtinnen und Beamten angeboten werden“.

**Text/Fotos: Thomas Gründemann**



## „Holli“ Hasche ist nun Pensionär

Nach 44,5 Dienstjahren ist Holger „Holli“ in den Ruhestand verabschiedet worden. Während dieser Dienstzeit engagierte sich der Hattstedter ehrenamtlich in der Gewerkschaft der Polizei in verschiedenen Ämtern, war dort Kassierer der Jungen Gruppe, Landesjugendvorsitzender, langjähriges Vorstandsmitglied der Kreisgruppe Nordfriesland und des Landesvorstandes. Zum Schluss wirkte der Nordfrieser im Landeskontrollausschuss der GdP mit. Durch das entstandene Netzwerk und die damit verbundene Bekanntheit war der Schutzpolizist in den örtlichen Personalrat der damaligen Polizeiinspektion Husum gewählt worden. Sieben Jahre engagierte er sich mit viel Energie und Ausdauer im Hauptpersonalrat der Polizei. „Wir haben viele positive Veränderungen für unsere Landespolizei erreicht“, bilanziert „Holli“ Hasche rückblickend. Die letzten Dienstjahre kümmerte sich Hasche um Kolleginnen und Kollegen, denen es nicht so gut ging: nebenamtlich als Betreuer nach besonders belastenden Einsätzen und hauptamtlich als Suchtkrankenhelfer, Sozialberater und betrieblicher Ansprechpartner bei psychischen Störungen. Am Ende seines langen Berufslebens als Polizist war es ihm ein Bedürfnis, sich im Rahmen einer Landesvorstandssitzung von „seiner GdP“ zu verabschieden und seine dienstliche Wunschnachfolgerin Claudia Wassermann vorzustellen. Die GdP sagt auf diesem Wege: Tschüss Holli! ■



**HUPF**

## 2.000 Euro für im Dienst verletzte Polizistinnen und Polizisten

Weitere Großspende von Wilhelm Eckhard Sindt für den HILFSFONDS

Dänischenhagen. Bereits im November vergangenen Jahres spendete Wilhelm Eckhard Sindt 1.000 Euro für den „Hilfs- und Unterstützungsfonds für im Dienst verletzte Polizeibeschäftigte und deren Familien (HUPF) in Not“. Aber mit dieser beachtlichen Summe ließ es der Landwirt aus Dänischenhagen nicht sein und legte noch eine weitere Geldspende nach.

Auf dem Gut Uhlenhorst empfing Wilhelm Eckhard Sindt den Vorsitzenden des Hilfsfonds, Andreas Breitner, um ihm einen Spendenbetrag in Höhe von 2.000 Euro zur Verfügung zu stellen. „Das Schicksal der bei der Dienstausbildung verletzten Polizistinnen und Polizisten berührt mich immer sehr. Ich möchte, dass betroffenen Beamtinnen und Beamten Gelegenheiten geboten werden, sich von diesen Angriffen und Verletzungen zu erholen. Deshalb habe ich mich zu der erneuten Spende für den HUPF entschieden“, erläuterte Sindt. Zur Freude von Andreas Breitner: „Wir sind als Hilfsfonds berührt über eine solche außergewöhnliche Anteilnahme für unsere Kolleginnen und Kollegen, die schließlich als Repräsentanten des Staates oft ihre Haut buchstäblich zu Markte tragen“, dankte er dem großzügigen Spender. Polizistinnen und Polizisten würden derartige Spenden als gesellschaftliche Anerkennung für ihren besonderen Gefahrenberuf wahrnehmen. „Das wird dem HUPF stets deutlich, wenn wir Zuwendungen an unsere im Dienst verletzten Kolleginnen und Kollegen und ihre Familien überreichen“, sagte Breitner. Als Dank für die Verbundenheit mit den betroffenen Polizistinnen und Polizisten überreichte der HUPF-Vorsitzende Wilhelm Eckhard Sindt einen Becher der Landespolizei. Weitere Informationen zum Polizeihilfsfonds unter [www.hupf-sh.de](http://www.hupf-sh.de)

**Thomas Gründemann**

# PLAYA SANPALOMAS

schauinsland  
reisen 

DU KANNST DICH NICHT ENTSCHIEDEN?

## Gran Canaria · Maspalomas

Lopesan Costa Meloneras Res. Spa & Casino \*\*\*\*\*  
7 Tage · Doppelzimmer Deluxe · Halbpension  
z.B. am 6.10.23 ab Lübeck · p.P. ab **1.209 €**

## Gran Canaria · Playa del Ingles

Santa Monica Suites Hotel \*\*\*\*\*  
7 Tage · Juniorsuite Gartenblick · Halbpension  
z.B. am 29.9.23 ab Lübeck · p.P. ab **1.319 €**

## Gran Canaria · San Agustin

Bull Hotel Costa Canaria & Spa \*\*\*\*\*  
7 Tage · Doppelzimmer seitr. Meerblick · All Inclusive  
z.B. am 6.10.23 ab Lübeck · p.P. ab **1.259 €**

BERATUNGSVOLL, DEIN REISEBÜRO

### Informationen und Kontakt:

PSW-Reisen · Max-Giese-Straße 22 · 24116 Kiel

+49 431 17093 · [psw-reisen.kiel@t-online.de](mailto:psw-reisen.kiel@t-online.de)

[www.psw-tours.de](http://www.psw-tours.de) · Facebook: PSW Reisen Schleswig Holstein

Instagram: [psw\\_reisen\\_sh](https://www.instagram.com/psw_reisen_sh)

Veranstalter: schauinsland-reisen gmbh · Stresemannstraße 80 · 47051 Duisburg



PSW-Reisen

Schleswig-Holstein GmbH



# RÜCKBLICK MÄRZ

## 2. März

Erste Landesvorstandssitzung des Jahres 2023 in Lehmkuhlen. Zu Gast die Staatssekretäre Frau Finke und Herr Rabe. Das Behördenhochhaus Itzehoe erhält eine denkwürdige Auszeichnung mit dem „Master of Desaster 1. Quartal 2023“.



## 8. März

Weltfrauentag. Unseren Plan, an der Festveranstaltung in Schwerin teilzunehmen, müssen wir nach zwei Stunden im Auto auf Höhe Neumünster aufgrund des kurzfristigen Wintereinbruchs aufgeben. Matze Paulke erweist sich als Tulpen-Kavalier und überrascht die Damen auf der Geschäftsstelle mit einem bunten Blumenstrauß und Schokoherzen.



## 14. März

Frühjahrsempfang der FDP-Landtagsfraktion mit einem spannenden Input-Referat der Bildungsministerin Bettina Stark-Watzinger. Wir führen viele wichtige Gespräche in Bezug auf die kommende Landtagswoche, in der die Ruhegehaltfähigkeit der Polizeizulage endlich wieder eingetütet werden soll. Wir bitten die Fraktionen um ein einstimmiges Votum zu dieser Frage, um ein starkes Signal Richtung Bund und anderer Bundesländer senden zu können.



## 17. März

Treffen der Tarifkommission und aller Spitzenkandidaten aus dem Tarifbereich. Dazu eingeladen haben wir den Stellvertretenden Landesvorsitzenden René Klemmer, der die Anwesenden über die aktuelle Tarifrunde für den ÖD informiert und zu allen Tariffragen Rede und Antwort steht. Danke für deinen Besuch, lieber René.



Susanne Rieckhof

Foto: Swanjke Steh

## 21. März

Frühjahrsempfang der CDU-Landtagsfraktion. Gastrednerin ist die ehemalige Staatssekretärin für Integration (NRW) und Bundestagsabgeordnete Serap Güler. Sie spricht sehr interessant und persönlich über das Thema der Fach- und Arbeitskräfteeinwanderung. Ein toller Abend, zu dem auch unsere Regionalgruppe Justizvollzug eingeladen ist.



Fotos: (L) Susanne Rieckhof



## 24. März

Auslösung der Reihenfolge für den Stimmzettel zur Wahl des Hauptpersonalrates: Glück muss man haben. Wir stehen auf Platz 1. Ich bin zuversichtlich und gehe davon aus: ganz sicher auch nach dem 9. Mai 2023 wieder. ;-)

## 30. März

Treffen mit der Leiterin des DLZP, Silke Ruck, und ihren Mitarbeitern. Es geht uns um die Verstehbarkeit der Besoldungsabrechnungen. Schon allein dieser Austausch sorgt für mehr Klarheit und Transparenz. Wir arbeiten gemeinsam dran, für weitere Erhellung zu sorgen.

